



Juni 2008

Konjunktur verliert an Tempo

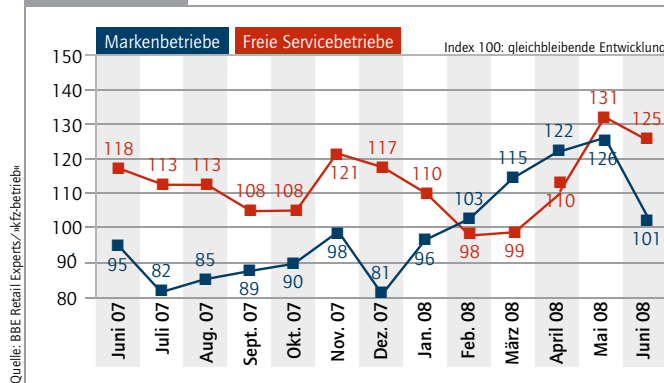
Knapp die Hälfte der Vertragshändler verbucht sinkende Umsätze im Neuwagengeschäft

Nach der schwungvollen Aufwärtsentwicklung im März kühlt sich die wirtschaftliche Situation der markengebundenen und freien Unternehmen im ersten Sommermonat deutlich ab. Die Branchenindices sanken um 25 beziehungsweise sechs Punkte. Nur fünf Prozent der Vertragshändler beurteilten die Branchenkonzunktur im letzten Monat mit „gut“. Dies ergab eine Umfrage der Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (BDK) und des Wochenjournals »kfz-betrieb«.

Ein Drittel der Markenbetriebe verbuchte im Vergleich zum Vorjahresmonat niedrigere Umsätze. Besonders hart hat es den Neuwagenhandel getroffen. Knapp die Hälfte der befragten Händler registrierten im Verkauf von neuen Fahrzeugen sinkende Erlöse. Auch ihre Prognosen für den kommenden Monat sind eher bescheiden: Nur 15 Prozent der Vertragspartner der Automobilhersteller rechnen mit höheren und 40 Prozent mit niedrigeren Umsätzen

Besser als im Neuwagengeschäft haben sich die Umsätze der vertragsgebundenen Unternehmen im Kundendienst entwickelt. Nur 12 Prozent der Befragten verbuchten im Vergleich zum Vorjahresmonat niedrigere Erlöse im Service und im Verkauf von Ersatzteilen.

BRANCHENINDEX



Quelle: BBE Retail Experts/kfz-betrieb

kfz-betrieb

Rückläufige Auftragseingänge im Neuwagen- und Gebrauchtwagengeschäft dämpfen vor allem die Stimmung der markengebundenen Unternehmer. Das Resultat: Der Indexwert der Vertragsbetriebe sank von 126 auf 101 Punkte. Dagegen bleibt der Index der freien Servicebetriebe auf relativ hohem Niveau.

Kaufentscheidungen bleiben aus

Dr. Hermann Frohnhaus, Sprecher des Vorstands der BDK



„Sommerzeit ist Urlaubszeit – eine Tatsache, die in der Branche nicht nur Anlass zur Freude gibt. Im Vergleich zum Vormonat hat sich die Stimmung deutlich verschlechtert, wobei die Vertragshändler die Lage wesentlich pessimistischer einschätzen als die freien Servicebetriebe. Erfreulich ist jedoch, dass die Stimmung besser ist, als im Vorjahresmonat. Im Vergleich zum Vormonat schätzen allerdings beide Gruppen sowohl die Branchensituation als auch die Lage des eigenen Betriebs schlechter ein. Steigende Verbrauchspreise und ungeklärte Rahmenbedingungen aus der Politik lassen erwarten, dass die Kunden mögliche Kaufentscheidungen nicht mehr vor der Sommerpause tätigen.“

Foto: BDK

im Neuwagengeschäft. Der Grund: Die gestiegenen Energiekosten und Spritpreise dämpfen die Kauflust der Verbraucher, sodass die Auftragseingänge um rund zehn Prozent sanken. „Insbesondere ist der starke Preisanstieg für Diesel aus steuerlichen Gründen nicht nachvollziehbar“, beklagt Matthias Wissmann, Präsident des Verbands der Automobilindustrie (VDA).

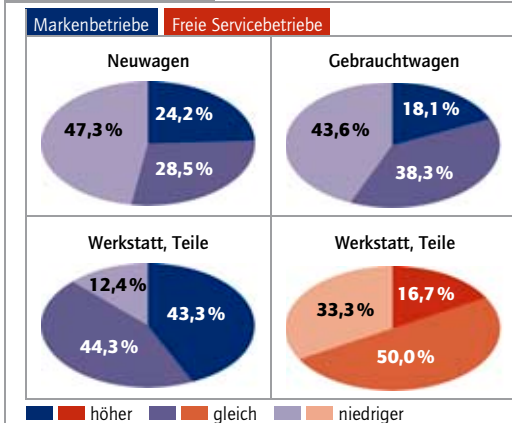
Besser als im Fahrzeughandel fielen die Umsätze im Werkstattgeschäft für die markengebundenen Unternehmen aus: Im Vergleich zum Vorjahresmonat erzielten 43 Prozent höhere Erlöse im Service und im Verkauf von Ersatzteilen. Besonders zufrieden waren Unternehmen, die deutsche Premiumfahrzeuge warten und reparieren. Von ihnen verbuchten sogar 67 Prozent steigende und nur 11 Prozent sinkende Umsätze im Kundendienst.

Norbert Rubbel

Unser BIX-Archiv finden Sie unter www.kfz-betrieb.de/Studien-und-Statistiken.

UMSATZVERÄNDERUNG

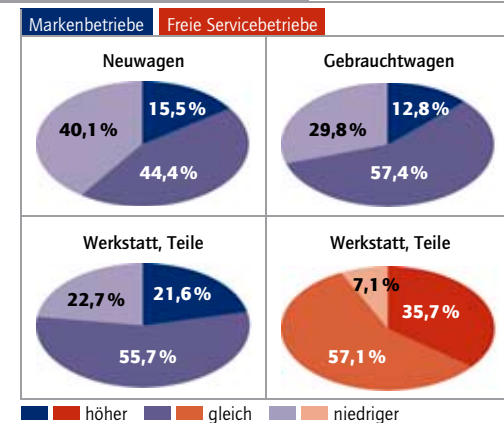
kfz-betrieb



Quelle: BBE Retail Experts/kfz-betrieb

ZUKÜNFTIGE UMSATZENTWICKLUNG

kfz-betrieb



Quelle: BBE Retail Experts/kfz-betrieb